



PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

1. Vors.: Ulrike Paeper, Pfr'in i.R., Am Henschelberg 44, 74821 Mosbach; Tel.:0049 6261 6395090; E-Mail: paeper@t-online.de

Mosbach, im Advent 2021

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

herzlichen Dank für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr. Das vergangene Jahr war auch für unsere Projektpartner in Indien sehr schwierig. Langsam scheint sich die Lage zu entspannen, wobei nun die Angst vor der dritten Welle kommt. Auf Impfungen wird auch in Indien sehr viel Wert gelegt. So werben manche Geschäfte damit, dass alle Angestellten geimpft sind.

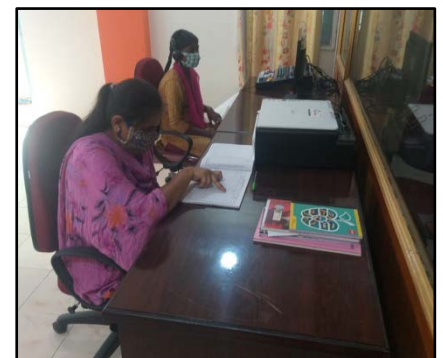
Im CGC und bei Aasha sind so gut wie alle geimpft, es gab keine schweren Krankheitsverläufe. Darüber sind wir sehr froh.

Seit dem 01.09. sind die Schulen auch wieder geöffnet und der Schulalltag hat sich normalisiert. Natürlich findet auch hier die Arbeit mit Masken nach allen geltenden Pandemieregeln statt. Manche Kinder können aus verschiedenen Gründen nicht in die Schule kommen – in diesen Fällen fahren die Lehrerinnen in die Dörfer um die Kinder zu fördern. Auch die Akademie zur Ausbildung für Sonderpädagogik (Harald Human Ressource Academy) hat ihre Arbeit wieder aufgenommen.



Im Happy Home in Hyderabad leben zurzeit nur noch vier Jungs, einige der Größeren haben das CGC verlassen, leben selbständig oder bei Verwandten und verdienen ihr Geld selbst. Eine der Erfolgsgeschichten des CGC ist die Geschichte von Lucy. Er lebt seit 2012 im Happy Home, ist mittlerweile über 18 Jahre hat Elektro- und Nachrichtentechnik studiert und mittlerweile sein Diplom bestanden und qualifiziert sich an einem Ingenieurcollege weiter. Er ist sehr an seinem Studium interessiert – finanziert wird das relativ teure Studium vom CGC. Ich finde es immer wieder beeindruckend, welche Wege diese Kinder gehen und welch guten Start ins Leben sie im CGC erhalten.

Die Mädchen leben im Betty Huber Home (BHH) einige Kilometer entfernt und gehen von dort aus in unterschiedliche Schulen oder studieren im Junior College – unter anderem Physiotherapie und Krankenpflege, aber auch Radiotechnik. Einige setzen das Gelernte gleich in der Radiostation des CGC um. Diese Radiostation leistet besonders in diesen Corona Zeiten gute Dienste. Auf diese Weise werden die Menschen in den umliegenden Dörfern informiert, welche Schutzmaßnahmen wichtig sind – AHA-Regeln auf Indisch. Es wird über die Wichtigkeit von Impfungen aufgeklärt, Unterstützungsmöglichkeiten und natürlich gibt es viel Musik.



Besonders in den Dörfern, so hat uns Rajani berichtet, haben die Menschen Angst vor der Omicron-Variante, außerdem gibt es viele Fälle von Dengue- und Chikungunya-Fieber, bei den es sich um Virenerkrankungen handelt, die durch Mücken übertragen werden.



Im Sommer wurde im Mosbach-Shelter an der Küste eine Covid-Isolierstation eröffnet, um Menschen, bei denen es familiär nicht möglich ist, die Möglichkeit zu geben sich zu isolieren und ärztlich betreut zu werden. Momentan wird es auch für Menschen mit Dengue- und Chikungunya-Fieber genutzt. Unser Verein konnte hierzu Spendengelder zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank allen Spender*innen.

Neben der Covid-Unterstützung haben wir zusammen mit dem CGC das Projekt „Beruflichen Selbständigkeit für Menschen mit Behinderung oder in Armut und deren Familien“ entwickelt. Die Stiftung Entwicklung und Zusammenarbeit (SEZ) hat dieses Projekt befürwortet, aber nicht mehr genügend Fördergelder zur Verfügung. Wir wollen dieses Projekt dennoch durchführen. Viele Menschen haben aufgrund von Covid ihre Arbeit verloren. Ihnen soll ein Schritt in die Selbständigkeit ermöglicht werden. Sie erhalten ca. 100€ um sich mit einem kleinen Gewerbe selbständig zu machen – je nach Fähigkeiten und Bedarf z.B. Geflügelzucht, Schneiderei, Gartenbau, Marktstand, ... Sie werden hierbei vom CGC beraten und geschult. Außerdem sollen möglichst viele Familien eine kleine Menge Saatgut für den eigenen kleinen Bio-Hausgarten erhalten, um die Ernährungssituation der Familie nachhaltig zu verbessern. Innerhalb eines Jahres sollen Sie so ein gesichertes Einkommen haben. Wir hoffen, dass dank Ihrer Spenden die Lebenssituation vieler Menschen verändert werden kann. Wie immer kommt jeder Cent direkt in Indien an.

Vielleicht klappt es ja im kommenden Jahr wieder mit einem Austauschprogramm. Ausschlaggebend hierfür ist natürlich auch unsere Lage hier in Deutschland.

Wir wollen in Zukunft die Infobriefe auch digital verschicken. Wenn Sie dies wollen, schreiben Sie bitte einfach eine Mail. Die Spendenquittungen erhalten Sie wie gewohnt zu Beginn des Neuen Jahres.

Zum Schluss noch etwas Privates. Wie Sie aus meinem Absender sehen können, bin ich direkt nach Mosbach umgezogen. Aus diesem Grund habe ich für mich beschlossen, die Büchersammelaktion in großem Stil aufzugeben. Wir werden weiterhin im Weltladen gebrauchte Bücher verkaufen und dort auch sehr kleine Mengen abnehmen, aber eine direkte Lieferung nach Sattelbach oder die Abnahme von mehreren Kisten wird es nicht mehr geben.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2022.



Mit freundlichen Grüßen

(Ulrike Paeper, Pfarrerin i.R.)